Camp Bericht: „Israel 2019“

Israel 2019

„to create and foster a spirit of understanding among the people of the world“ – “ein Verständnis für die Menschen rund um die Welt herzustellen und zu festigen“, ist der Slogan des Lions International Youth Exchange, doch was bedeutet das genau?

Ich durfte heuer bereits zum vierten Mal mit den Lions um die Welt reisen und diesen Slogan zu verbreiten und umzusetzen. Heuer verschlug es mich nach Israel – wieso Israel: genau wegen diesem Slogan, man hört hier bei uns in Europa vermehrt die schlechten Dinge, wie Krieg, Gewalt etc. , die in Israel vor sich gehen. Für mich ist der Frieden und Sicherheit eine Selbstverständlichkeit. Für die Menschen in Israel teilweise leider nur ein Wunsch. Um dies besser verstehen zu können und mir ein eigenes Bild machen zu können, wollte ich nach Israel. Hoffentlich konnte ich auch ein kleines Stück zum Weltfrieden beitragen.

Auch wenn ich wusste, dass wenn ich mit den Lions reise alles perfekt organisiert und sicher ist, stieg ich mit ein wenig mulmigen Gefühl am Samstag aus dem Flugzeug in Tel Aviv und wusste nicht so richtig was mich gleich erwarten wird. Nicht nur weil ich nicht wusste wie die Leute in Israel so sind, sondern auch weil wir leider sehr wenig Informationen vom Camp bekommen haben. Wie erhofft wendete sich alles zum Besten, nachdem ich von meiner Gastmutter vom Flughafen abgeholt wurde, dem Smalltalk im Auto, hat sie mir den Ablauf des Camps genauestens erklärt. So blieb ich zwei Tage bei meiner Gastfamilie, die nächsten 9 Tage hat das Camp stattgefunden und im Anschluss noch 10 Tage die Hostfamilie-Zeit. Um die Youths schon vor dem Camp kennen zu lernen war gleich am ersten Tag nach dem ein Strandtag und im Anschluss eine Eröffnungsfeier geplant.

Kaum in den Bus eingestiegen, der uns für die Dauer des Camps in Israel herum gefahren hat, erwartete uns eine große Überraschung: der Camp Direktor, Benny stellte uns Ben vor, ein Tourguide, der uns die nächsten 9 Tage begleitete, weder Benny noch ein anderes Lions Mitglied begleitete uns diese Zeit. Es wäre auch relativ unnötig, da Ben der Beste Tourguide ist, den ich jemals getroffen habe und wahrscheinlich auch treffen werde, egal welche Frage wir hatten er hatte die passende Antwort oder auch Geschichte.

Die Folgenden 9 Tage tourten wir durch ganz Israel, von Akkon bis zum Gazastreifen und dem Toten Meer. Leider war im Programm Eliat nicht inbegriffen, dennoch sahen wir fast ganz Israel. Die Nächte verbrachten wir in den verschiedenen Städten in Hostels. Das Wochenende über verbrachten wir in einer Kibbuz, eine Kommune der Israelis, dies war etwas ganz besonderes und wir hatten dabei auch die Möglichkeit mit einigen Einheimischen uns auszutauschen. Mein persönliches Highlight war ganz klar Jerusalem, wo wir drei Tage durch die Stadt geführt wurden und die Heiligsten Plätze der Weltreligionen sahen.

Leider vergingen die neun viel zu schnell und wir mussten uns alle schweren Herzens von Ben verabschieden. Zeit zum Verschnaufen hatten wir keine. Bereits am darauffolgenden Tag startete das Programm der Hostfamilie, etwas das ich noch nicht kannte: Die Lions vor Ort hatten für uns jeden Tag einige Aktivitäten geplant. Was Ansicht ja eine sehr gute Idee ist, dennoch vermisste ich ein, zwei Tage an denen nichts geplant ist, um etwas zur Ruhe zu kommen bzw. um auch etwas Zeit hat um mit der Familie Zeit zu verbringen und somit das Familienleben zu erleben. Es hat sich aber bei den Gesprächen mit meiner Hostmutter herausgestellt, dass die Lions in Israel sehr große Probleme mit den Hostfamilien haben, deswegen versuchen die Lions so viel wie möglich für die Familien zu übernehmen. Im Grunde waren die letzten Tage ebenfalls ein Camp in dem wir bei der Familie schliefen dann aber alle etwas zusammen gemacht haben.

Am letzten Abend hatten wir eine große Abschiedsfeier mit BBQ, Zusammenfassung des Camps und einfach viel Spaß aber auch Tränen.

Meiner Meinung nach war das Camp und auch die Gastfamilienzeit perfekt organisiert, mit sehr interessanten Museen aber auch der Spaß kam nicht zu kurz. Sehr gut hat mir gefallen dass wir eine relativ kleine Gruppe der Youths waren. Ich hatte mich keine Sekunde unsicher oder unwohl gefühlt.

Wieder einmal kann ich sagen dass ich eine fantastische Zeit mit den Lions hatte.

Danke an alle Lions, Leos und freiwillige Unterstützer die es uns, den Jugendlichen, ermöglichen die Welt zu bereisen, Freundschaften zu schließen und gleichzeitig den Weltfrieden voran zu treiben und ein Teil davon zu werden.

Es war eine sehr beeindruckende Reise, die mich immer wieder zum Nachdenken angeregt hat.

Ich hoffe eines Tages werden wir alle in Frieden miteinander leben können.

Danke dass Ihr mir das ermöglicht habt!

Jakob Muhar